

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 9

Artikel: Man lernt nie aus!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man lernt nie aus!

Ein Volkshochschulkurs, den Prof. Gonzenbach über «Das Recht zur Gesundheit und die Pflicht zur Gesundheit» in Andelfingen hielt, wurde von 50 Hörern aller Berufsgruppen besucht. Einem aufs Geratewohl herausgegriffenen Gruppen von zehn unter ihnen ist unser Photograph ins Berufsleben nachgegangen und zeigt nun die Abendstudenten bei ihrer Tagesarbeit.



Der Pfarrer



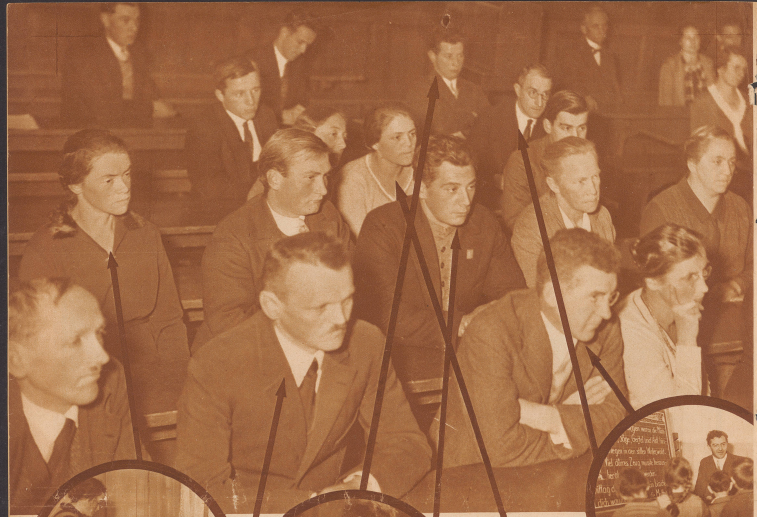
Der Kanzlist

AUFNAHMEN
HS. STAUB

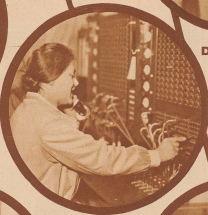
Der Universitätsprofessor als Lehrer vor seiner Volkshochschulklassen.
Gleichwohl jeder die als Erwiner noch den Dünz zum Lernen und die nötige innere Lebendigkeit bewahrt. Man fragt über die Entfremdung der Seele vom Leben und darüber, daß wir am Anfang der Lebens- und inneren Schulzeit unsere geistlichen Sinne erschließen können. Die Volkshochschule hat einen tiefen Sinn: das Lernen soll mit dem Ende der Schulzeit nicht aufhören. Jeder soll es und so wieder beleben werden - das ist gut für alle und alles

Hier sitzen sie alle beisammen, die in ihrem eigenen Beruf länger angelernt haben, sie, die sonst andere Lehren oder Meister ihres Faches sind, sitzen hier zurückhaltend und aufmerksam als - Schüler

11543 Hörer hatten sich im Winter- und Sommersemester 1930/31 für die Vorlesungen und Kurse der Zürcher Volkshochschule eingeschrieben, doppelt so viel wie im Gründungsjahr 1920/21. Im Volke leben Tausende, die durch Beruf und Familie gebunden, oft am scheinbaren Ende ihrer Entwicklungsmöglichkeiten an kein Schulstudium mehr denken können und die im reifen Alter doch das Bedürfnis haben, vermehrte Einsicht in Welt und Leben zu gewinnen. Für sie wurde in der Stadt und in den größten Ortschaften des Kantons Zürich die Volkshochschule ins Leben gerufen. Politisch und religiös neutral, erfüllt ihr reichhaltiges Arbeitsprogramm mit Einführungskursen in Wissenschaft und Technik, ihre Aufklärung über Grundfragen des wirtschaftlichen Lebens, die Behandlung aktueller Probleme des täglichen Lebens, die Ausföhrung von Exkursionen und Studienreisen, die mannigfaltigsten Bedürfnisse zur Weiterbildung. Der akademisch Gebildete, die einfache Hausfrau, der Handwerker, der Angestellte, der Arbeiter, jeder kann sich hier nach Feierabend genessige Nahrung holen. Mehr als ein Drittel der städtischen Höferschaft sind Bureau-Angestellte, 25% Hausfrauen und Hauswirtschafter, 24% Arbeiter und technische Angestellte. Während in den ausgesprochen bauerlichen Gegenden die Zahl der männlichen Hörer überwiegt, werden die Kurse und Vorlesungen der städtischen Volkshochschule stärker von Hörerinnen besucht.



Der Lehrer



Die Telephonistin



Der Musiker



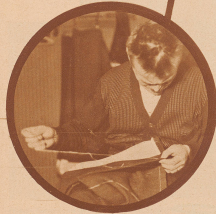
Der Metzger



Der Landwirt



Die Hausfrau



Der Schneider